



Weltjugendtag mit dem Papst in Lissabon beginnt

Ein großes Fest des Glaubens

Lissabon. In Lissabon hat am Dienstag, 1. August, der internationale Weltjugendtag (WJT) begonnen. Zu dem sechstägigen Glaubensfest werden hunderttausende junge Pilgerinnen und Pilger aus aller Welt in der Hauptstadt Portugals erwartet, darunter nach Schätzungen etwa 3.000 aus Österreich und über 8.300 aus Deutschland. Seit Mittwoch ist auch Papst Franziskus vor Ort. Beim Angelusgebet am Sonntag, 30. Juli, hatte er gesagt: »Ich bitte euch, mich im Gebet auf meiner Reise nach Portugal zu begleiten, die ich ab kommenden Mittwoch anlässlich des Weltjugendtags unternehmen werde. So viele junge Menschen aus allen Kontinenten werden die Freude erleben, Gott und ihren Brüdern und Schwestern zu begegnen, geleitet von der Jungfrau Maria, die sich nach der Verkündigung »eilig auf den Weg machte« (Lk 1,39). Ihr, dem leuchtenden Stern des christlichen Weges, die in Portugal so verehrt wird, vertraue ich die Pilger des Weltjugendtags und alle jungen Menschen der Welt an.«

Rund 600.000 Jugendliche und junge Erwachsene aus 184 Ländern haben sich nach Angaben der Organisatoren als Dauerteilnehmer für den WJT offiziell registriert. Die meisten von ihnen kommen aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Gastgeberland Portugal. Zu den Hauptereignissen, dem Abendgebet mit Papst Franziskus am Samstag und der Schlussmesse am Sonntag in einem Parkgelände am Ufer des Flusses Tejo, erwarten die Veranstalter eine noch weitaus größere Zahl an Gläubigen.

Die Unterbringung der jungen Menschen aus aller Welt findet in Gastfamilien und Sammelunterkünften in den gastgebenden Diözesen Lissabon, Setubal und Santarem



statt. Bei der Organisation des Großtreffens helfen rund 20.000 Freiwillige aus 150 verschiedenen Ländern mit.

Von den jungen Weltjugendtagspilgern befinden sich etliche Tausend schon seit mehreren Tagen in Portugal. Im Vorfeld des eigentlichen WJT nahmen sie in verschiedenen Diözesen und Landesteilen an sogenannten »Tagen der Begegnung« teil. Dabei hatten sie die Möglichkeit, Kultur und Alltag des Gastlandes kennenzulernen und mit anderen in Kontakt zu kommen. Auch österreichische Pilgerinnen und Pilger beteiligten sich an den Kennenlerntagen. »Man sieht, dass die Kirche universal ist und die Gläubigen von überall her kommen«, beschrieb Markus Platter

vom Wiener Zentrum Johannes Paul II. die Stimmung in Porto.

Lissabons Erzbischof Manuel Clemente feierte am Dienstagabend, 1. August, in einem Park den Eröffnungsgottesdienst des Großereignisses. Bereits am Vormittag fand in der Deutschen Schule in Lissabon auch das traditionelle Treffen der Österreicherinnen und Österreicher beim Weltjugendtag statt. Die Anlaufstelle für Jugendliche aus Deutschland befindet sich im Goethe-Zentrum.

In Lissabon erwarten die jungen Christinnen und Christen aus aller Welt in den kommenden Tagen Gottesdienste und Begegnungen mit dem Papst, geistliche Kurzimpulse in Form von Katechesen der Bischöfe, und auch

Aktivitäten wie Musikveranstaltungen, Tanz, Theater und Sport-Turniere.

Der Weltjugendtag steht unter dem Motto »Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg«. Maria sei ein Vorbild für dynamische junge Menschen, die nicht regungslos vor dem Spiegel ihr eigenes Bild betrachteten oder in den Sozialen Netzwerken »gefangen« seien, erklärte Papst Franziskus in seiner Botschaft für das Treffen in Lissabon.

Der Papst ist am Mittwoch in Portugals Hauptstadt eingetroffen. (Bei Redaktionsschluss war er gerade gelandet und wurde vom portugiesischen Staatspräsidenten, Marcelo Rebelo de Sousa, herzlich begrüßt, siehe Foto). Nach den Treffen mit Vertretern von Politik und Kirche des Landes am ersten Reisetag stehen ab Donnerstag Begegnungen mit jungen Menschen im Vordergrund. So feiert der Papst mehrere Freiluftgottesdienste, Franziskus bietet laut dem Programm auch eine Beichtmöglichkeit für einige Jugendliche an und isst mit jungen Menschen zu Mittag.

Den Samstagvormittag verbringt Franziskus im Marienwallfahrtsort Fatima. Die Extra-Etappe in den knapp 130 Kilometer nördlich von Lissabon gelegenen weltbekannten Wallfahrtsort wurde auf Wunsch des Papstes in seinem Reiseprogramm ergänzt. Franziskus will in Fatima mit jungen Kranken den Rosenkranz beten und für den Frieden beten.

Ein großes Abendgebet am Samstag und die Papstmesse am Sonntag bilden wie schon bei früheren Weltjugendtagen auch in Lissabon Abschluss und Höhepunkt des Großereignisses. Beide Feiern finden im direkt am Wasser gelegenen Tejo-Park am Westufer des Flusses Tejo statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernachteten dort von Samstag auf Sonntag unter freiem Himmel.

Interview mit Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin über den Weltjugendtag

Der Weltjugendtag ist eine wichtige Möglichkeit für die Jugendlichen, im Glauben zu wachsen und das Leben neu auszurichten, unterstreicht Kardinal Parolin im Gespräch mit den Vatikanmedien im Vorfeld der Reise nach Lissabon.

Seite 12

Der Schrei von Millionen hungernder Menschen steigt zum Himmel auf

Vatikanstadt. Nach dem Angelusgebet am 30. Juli sagte Papst Franziskus:

Liebe Brüder und Schwestern! Heute begehen wir zwei von der UNO ausgerufene Welttage: den Tag der Freundschaft und den Tag gegen den Menschenhandel. Der erste fördert die Freundschaft unter Völkern und Kulturen, der zweite bekämpft das Verbrechen, das Menschen zur Ware macht. Menschenhandel ist eine schreckliche Realität, von der zu viele Menschen betroffen sind: Kinder, Frauen, Arbeiter..., so viele ausgebeutete Menschen, die alle unter unmenschlichen Bedingungen leben und unter der Gleichgültigkeit und Ausgrenzung der Gesellschaft leiden. Es gibt heute so viel Menschenhandel in der Welt. Gott segne diejenigen, die sich für den Kampf gegen den Menschenhandel einsetzen.

Lasst uns nicht aufhören, für die gequälte Ukraine zu beten, wo der Krieg alles zerstört, sogar das Getreide. Das ist ein schweres Vergehen gegen Gott, denn Getreide ist seine Gabe, um die Menschheit zu ernähren; und der Schrei von Millionen Brüdern und Schwestern, die Hunger leiden, steigt zum Himmel auf. Ich appelliere an meine Brüder,



an die Obergkeiten der Russischen Föderation, damit das Schwarzmeer-Abkommen wieder aufgenommen wird und das Getreide sicher transportiert werden kann.

Am kommenden 4. August jährt sich die verheerende Explosion im Hafen von Beirut zum dritten Mal. Ich erneuere mein Gebet für die Opfer und ihre Familien, die nach Wahrheit und Gerechtigkeit suchen, und ich hoffe, dass die komplexe Krise im Libanon eine Lösung findet, die der Geschichte und den Werten dieses Volkes gerecht wird. Wir sollten nicht vergessen, dass der Libanon auch eine Botschaft ist.

In dieser Ausgabe

Ansprache von Papst Franziskus beim Angelusgebet am 30. Juli.....	2
Gebetsanliegen des Papstes für den Monat August	2
Päpste und Pferde (Teil 1): Päpstliche Reiterprozessionen – Von Ulrich Nersinger	5
Der <i>Laudato si'</i> -Kurs an der katholischen Schule für Gesundheitswissenschaften in Shisong, Kamerun	6
Brief von Papst Franziskus aus Anlass des 30. Jahrestags der Bombenanschläge der Mafia in Rom.....	7
Audienz für die Teilnehmerinnen am Generalkapitel der Claretinerinnen.....	7
»Popecast« vor dem Weltjugendtag.....	8-9
Botschaft von Papst Franziskus an die Teilnehmer des Jugendfestivals in Medjugorje	9
Das Risiko des Friedens wagen – Im Gespräch mit dem israelischen Staatspräsidenten Jitzchak Herzog.....	10-11

Erklärung des Heiligen Stuhls und der Deutschen Bischofskonferenz

Seite 3